

Wahrheit, Wirklichkeit und die Medien der Aufklärung

Cornelius Borck

Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung
Universität zu Lübeck

Gang der Argumentation

I. Wahre Welle TV

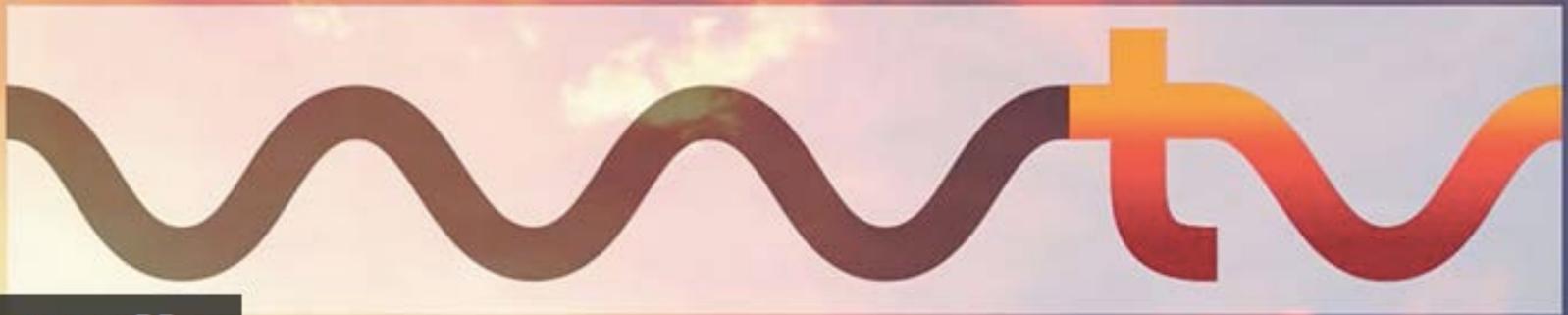
II. Neue Medien und öffentliche Meinungsbildung

III. Fakten als Tatsachen

IV. Wissenschaft als diskursive Praxis

V. Marching for Science

VI. Wirklichkeiten in denen wir leben



Wahre Welle

Wahre Welle TV:

„Die Idee des Projektes ist es, auf niedrigschwellige Weise ein medienpädagogisches Angebot zu entwickeln, das die Logik von Verschwörungstheorien aufzeigt und die oftmals abstrusen Argumentationen aufdeckt. Das Instrument der satirischen Überspitzung wird hier bewusst gewählt, um die Medienkompetenz und die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit politischen Themen im Netz zu fördern.“

These:

*Für die Sache der Wissenschaft einzutreten,
heißt alles zu hinterfragen – insbesondere
Wissenschaft.*

Gang der Argumentation

I. Wahre Welle TV

II. Neue Medien und öffentliche Meinungsbildung

III. Fakten als Tatsachen

IV. Wissenschaft als diskursive Praxis

V. Marching for Science

VI. Wirklichkeiten in denen wir leben

Gang der Argumentation

I. Wahre Welle TV

II. Neue Medien und öffentliche Meinungsbildung

III. Fakten als Tatsachen

IV. Wissenschaft als diskursive Praxis

V. Marching for Science

VI. Wirklichkeiten in denen wir leben

Falsifikation als Fels in der Brandung:

„Eine der wichtigsten Fragen, um die Sinnhaftigkeit einer wissenschaftlichen Hypothese zu prüfen ist: Was müsste passieren, damit die Theorie sich für die Anhängerin und den Anhänger als falsch herausstellt? Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können auf diese Frage eine Antwort geben, Verschwörungstheoretikerinnen und -theoretiker meist nicht.“

Bundeszentrale für politische Bildung:

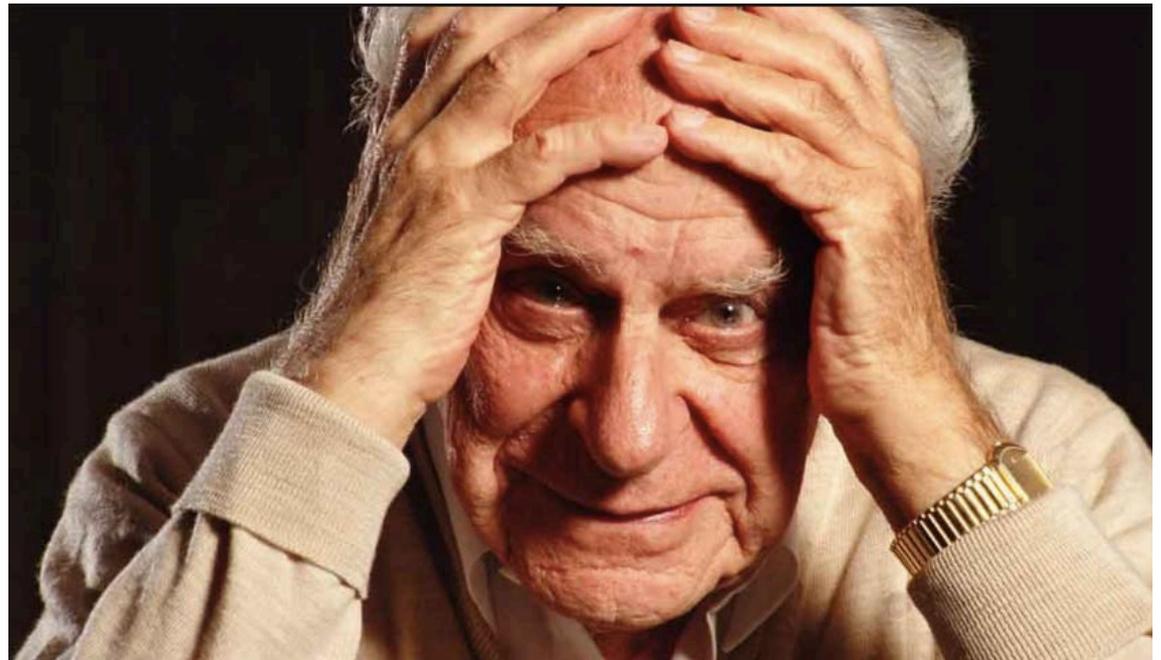
Warum Verschwörungstheorien nicht tot zu kriegen sind,

<http://www.bpb.de/lernen/projekte/270406/warum-verschwoerungstheorien-nicht-tot-zu-kriegen-sind>

Karl Popper, 1959 im Vorwort zur englischen Übersetzung von *Logik der Forschung*:

„I am interested in science and philosophy only because I want to learn something about the riddle of the world we live, and the riddle of man’s knowledge of that world.

And I believe that only a revival of interest in these riddles can save the sciences and philosophy from narrow specialization and from an obscurantist faith ...; a faith that fits so well our ‘post-rationalist’ and ‘post-critical’ age.“



Ludwik Fleck

Erkenntnis ist ein historischer, kollektiver Prozess. Denn Erkennen ist sachlich, sprachlich und instrumentell gebahnt; geprägt von einem „Denkstil“ (Paradigma).



Der Denkstil legt fest, was als Problem hervortritt, mit welchen Methoden es bearbeitet wird und welche Schlüsse aus den Beobachtungen zu ziehen sind.

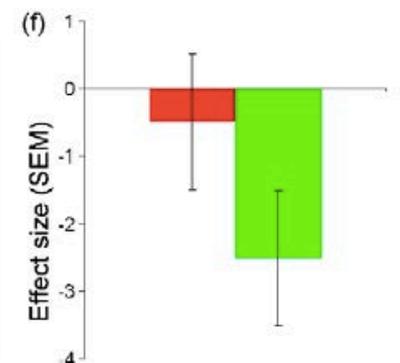
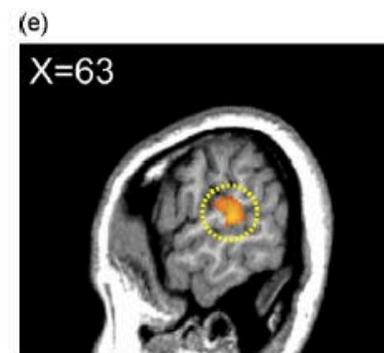
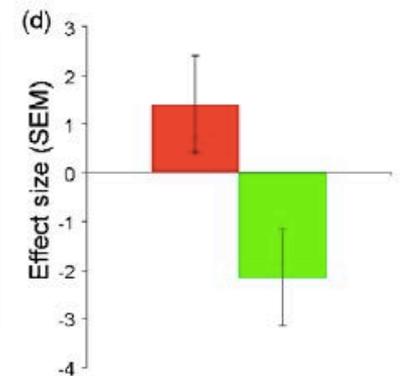
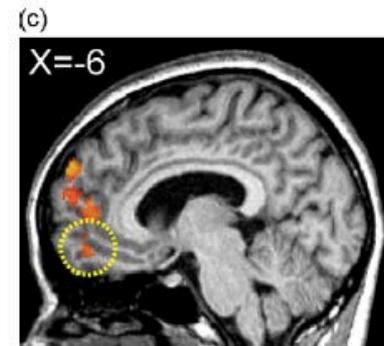
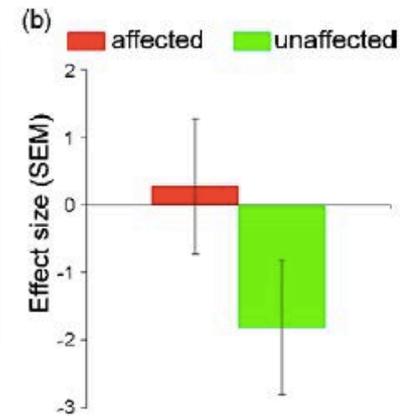
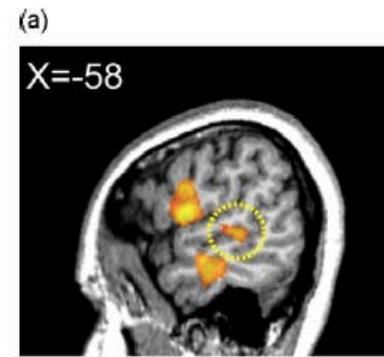
Ludwik Fleck Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache

Einführung in die Lehre
vom Denkstil und Denkkollektiv
Mit einer Einleitung
herausgegeben von
Lothar Schäfer
und Thomas Schnelle
suhrkamp taschenbuch
wissenschaft

Zunächst unheimliche, inzwischen stabilisierte Visualisierung von Handknochen im Röntgenbild



[1.14] Hand of Frau Röntgen. (Courtesy: Deutsches Röntgen-Museum, Remscheid-Lennep.)



Aktuell verhandelte Visualisierungen theoretischer Konstrukte in der funktionellen Bildgebung.

Gang der Argumentation

I. Wahre Welle TV

II. Neue Medien und öffentliche Meinungsbildung

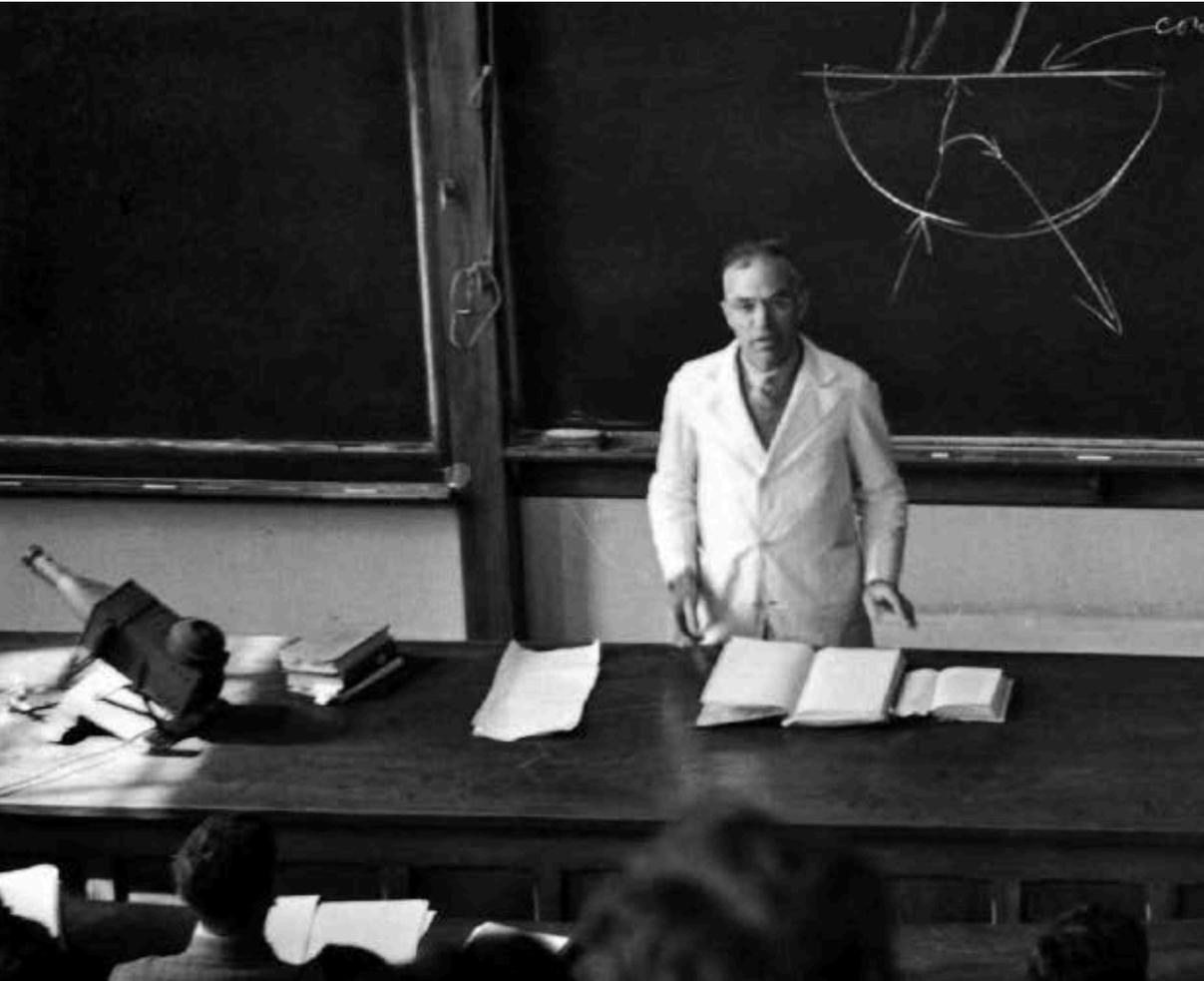
III. Fakten als Tatsachen

IV. Wissenschaft als diskursive Praxis

V. Marching for Science

VI. Wirklichkeiten in denen wir leben

Begegnung von Karl Popper und John Eccles in New Zealand im Mai 1945



John Eccles bei der Vorlesung in Dunedin, 1944.
Foto von Marianne Fillenz.



PRINCIPLES OF SCIENTIFIC METHOD.

Notes on Lectures by Dr. K.R. POPPER given at the University of Otago from May 22nd to 26th, 1945.

LECTURE I.

The Hypothetical Deductive Method.

B9 14.28
y.f. popper

LECTURE II.

TESTING OF THEORIES.

Essence of Scientific Method: One puts up a hypothesis, a guess, a leap into the unknown, and from this one deduces consequences and then tests these,

5.

Two things are necessary.

- (1) Ideas - imagination in producing theories - bold speculation. In itself this has little to do with scientific method.
- (2) Real essence of science is the ruthless persecution of scientific theories, hounding them till we kill them. It is a scientific success of the first order if we can kill a theory. But, of course, a greater success if we have a theory that has stood up to a rigorous series of tests. The first scientific effort was the killing of a theory or a superstition.

Why is this hostile attitude a necessary complement to these bold leaps of the imagination in producing theories? It is practically always

Karl Popper an Eccles, 9. Juli 1945:

Popper erläutert, wie ein wissenschaftlicher Aufsatz aufgebaut sein sollte – Eccles hakt die einzelnen Punkte ab...

AN ELECTRICAL HYPOTHESIS OF SYNAPTIC AND NEUROMUSCULAR TRANSMISSION

By PROF. J. C. ECCLES, F.R.S.

Physiology Department, University of Otago

SINCE 1933 the transmission of impulses across synaptic or neuromuscular junctions (henceforth called junctional transmission) has been the occasion of a controversy¹. The electrical hypothesis had the grave defect that (except for the falsification of the isochronism theory) it has never been stated in such precise terms that it could be subjected to crucial tests^{1,2,3,4,5,6}. On the other hand, the chemical hypothesis in its original form (acetylcholine as transmitter) was falsified by an investigation of the action of eserine, and has had to be modified by the addition of *ad hoc* hypotheses⁷; but t

NATURE

December 8, 1945

(B) Give the theory by
(1) Stating briefly all your relevant assumptions (qualitatively)
(2) Showing the consequences of these assumptions, i.e. giving a story of what happens (qualitatively)
(C) Next I would suggest you state as precisely as possible what is the hypothesis to be tested (see typed "comments", end of 5). This

Gang der Argumentation

I. Wahre Welle TV

II. Neue Medien und öffentliche Meinungsbildung

III. Fakten als Tatsachen

IV. Wissenschaft als diskursive Praxis

V. Marching for Science

VI. Wirklichkeiten in denen wir leben

Forscher, auf die Barrikaden!

Süddeutsche Zeitung über den weltweiten March for Science, 11.2.2017



Peter Strohschneider: *Über Wissenschaft in Zeiten des Populismus*

„Wer heute Wissenschaft betreibt, der tut dies in höchst komplexen, höchst dynamischen, höchst spannungsreichen Kontexten. [...] Dies erfordert eine Haltung offener Ehrlichkeit und der wachen Irritierbarkeit durch die Welt und das, was andere über sie wissen, sowie die Fähigkeit, von sich selbst auch Abstand nehmen zu können, also die eigene Expertise nicht schon für das Ganze von Wissenschaft zu halten, die methodische Verlässlichkeit wissenschaftlichen Wissens nicht mit so etwas wie absoluter Gewissheit zu verwechseln, und zu wissen, dass Forschung zwar über gesellschaftliche und politische Diskurse informieren muss, aber nicht an ihre Stelle treten kann.“

Rede anlässlich der Jahresversammlung der DFG am 4.7.2017,
[http://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/reden_stellungnahmen/
2017/170704_rede_strohschneider_festveranstaltung.pdf](http://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/reden_stellungnahmen/2017/170704_rede_strohschneider_festveranstaltung.pdf)

Gang der Argumentation

I. Wahre Welle TV

II. Neue Medien und öffentliche Meinungsbildung

III. Fakten als Tatsachen

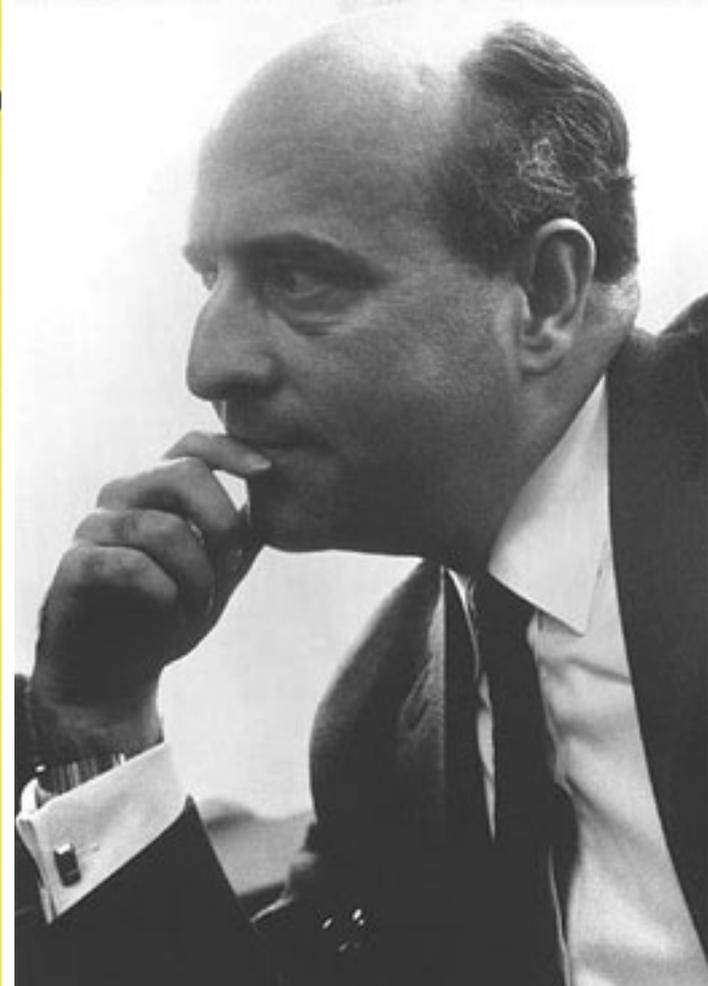
IV. Wissenschaft als diskursive Praxis

V. Marching for Science

VI. Wirklichkeiten in denen wir leben

Hans Blumenberg
Wirklichkeiten
in denen wir leben

Reclam



<https://www.youtube.com/watch?v=XEe2t3nRB9U>